

haben, disße schrifft ierlich zcuobbirlesen vnde daran zeusyn, das eß gehalten wirdet, daruß wir auch hoffin, eß solle gemeret vnnnd gestercket werden, vnnnd beladen ir gewisßin hirit.^{a)}

Von anderer Hand: Anno 1464 hat der rath uffgenommen von Hanßen Stockarte 1^c vnde IIII alde ß III gr., da vor hat der rat uff einen widderkouff vorkoufft zcu dem vorgeschreben almosen der armen lute V alde schog IIII gr. Anno 1465 hat der rath abir uff genommen zcu dem selbigen almoßen II^c vnde II alde ß, do vor hat der rat uff eynen widder kouff vorkoufft X alde schog vnde II gr.

Von anderer Hand: Anno 1c. 1469 hat das willige almuß dem rate aber I^c vnd IIII gulden geantwort, die der rath vffgenommen hat vff einen widderkauff, dafür sal der rath hinauß geben ierlich V gulden vnnnd IIII gr. Factum vff mitwoch noch Anthonii.

Nach dem Stadtbuch fol. 280 im Rathsarchiv zu Leipzig.

a) Am Rande von anderer Hand: Item die LII alde gr., die do zu dem almosen gehören, sal man gebin XXVI vff Walpurgis vnde XXVI alde gr. uff Michaelis.

No. 367. 1464. 13. Febr.

Nickel Pflug zu Zschocher und Nickel Pflug zu Knauthain belehnen Bartholomäus Kunz Bürger zu Leipzig und dessen Ehefrau mit dem Hofe bei dem Grimmaischen Thore.

Ich Nickel Fplugk rytter zw Schocher geseßen vnde Nickel Fplugk zvm Knuthayne geseßen gevettern wir bekennen —, daß wir mit guttem willen vnde wol bedachtem mutte, auch mit gutten vorrathte dem ersammen Bartolmeus Kuncz burger zw Lypezk gelegen habin vnde lyhin — zw rechtem erbe den hoff beye dem Grymesschen thore off der ecken gelegen zw Lipezk, der vormals Hans Konniges gewest ist, vnde so vil also der von vnß zw lehin gehat hat, reychen vnde lyhin mit aller gerechtikeyt, also der von vnß zw lehin gehit. Auch habin wir durch sunderlicher gunst vnde bethe willen des obgenanten Bartholomeus Kuncz gelegen Margaretha Kunczynne seynem elichen weibe den obingenanten hoff —, also der von vnß zw lehen gehyt, — zw eynem lipgedinge —. Wurde eß auch sache, das der genannte Bartholomeus Kuncz ader Margaretha seyne elich weib ader ore erbin süllichin hoff wider vorkeuffen wurden, so wollen wir obgenanten Fpluge den selbigeten orren keuffern willielichen leihen in aller masse, also sy das von vnß zw lehen gehat haben. Auch sollin sy ader ore erbin von vnß ader von vnßern erben den lehenen rechte volge thun, also offte vnde dicke alzo das zw valle kommet, so sullin vnde wollin wir vnde vnßer erben yn adir oren erbin dye lehene willichen an insage thun. Das alle vor vnde nach geschreben stucke disses briffes stete vnde gancz gehaldin werdin, haben wir obgenanten Fpluge vnßer yezlicher seyne insigel wissentlich an dissin briffe hengen lasßen vor vnß vnde vnßer erben, der gegeben ist nach Cristi gebort thussent vier hundert dar nach yn dem vier vnde sechzigisten iare am mantage vor Valentini.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit den Siegeln der Pfluge an Pergamentstreifen.